

Informationstag

Pflegeverantwortung und Beruf/Studium

am 16.11.2016
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
an der Universität Paderborn



Am 16.11.2016 veranstaltet das FamilienServiceBüro der Universität Paderborn gemeinsam mit der internen Fort- und Weiterbildung und dem Personaldezernat einen Informationstag zum Thema Pflegeverantwortung und Beruf/Studium. Es werden drei Vorträge zu folgenden Themen angeboten:

- **„Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf an der Universität Paderborn: Gleitzeit – alternierende Telearbeit – Freistellungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige“**
- **„Organisation von Pflege – Das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes Paderborn“**
- **„Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf/Studium – Eine große Herausforderung! Wie kann ich gut für mich sorgen, Hilfe organisieren und bei Kräften bleiben? “**

Anmeldungen nimmt Herr Hellmich per E-Mail entgegen: hellmich(at)zv.uni-paderborn(dot)de. Die Vorträge sind sowohl einzeln als auch im Gesamtpaket buchbar.

Vortrag 1: „Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf an der Universität Paderborn: Gleitzeit – alternierende Telearbeit – Freistellungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige“

Christa Meier-Rohde und Dr. Uta Wienhaus, Universität Paderborn, Dezernat 4

13.00 – 14.00 Uhr in Raum: B3.231

Die Universität Paderborn bietet ihren Beschäftigten gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und beruflichen Verpflichtungen. Pflegende Angehörige haben im Rahmen der Gleitzeit und der alternierenden Telearbeit beim Thema Arbeitszeit/Arbeitsort einen großen Gestaltungsspielraum. So kann bspw. jemand, der eine nahe Angehörige/einen nahen Angehörigen im häuslichen Umfeld pflegt, 40 % seiner Arbeitszeit am Arbeitsplatz zuhause ableisten – sofern der Arbeitsplatz für Telearbeit geeignet ist und die/der Vorgesetzte zustimmt.

Auch die Freistellungsmöglichkeiten durch das Pflegezeitgesetz und das Familienpflegezeitgesetz (vergleichbare Regelungen für Beamtinnen und Beamte des Landes NRW) sind für pflegende Angehörige oftmals sehr hilfreich. So gibt es z.B. die Möglichkeit einer bezahlten Freistellung für 10 Arbeitstage, um für eine nahe Angehörige/einen nahen Angehörigen in einer akut aufgetretenen Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder die sofortige pflegerische Versorgung der/des betroffenen Angehörigen selbst sicherzustellen.

Die Referentinnen erläutern in ihrem Vortrag die Rahmenbedingungen der UPB zur Gleitzeit und alternierenden Telearbeit und stellen die Freistellungsmöglichkeiten (vollständige Freistellung, Reduzierung der Arbeitszeit) für pflegende Angehörige vor.

Vortrag 2: „Organisation von Pflege – Das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes Paderborn“

Beate Wippermann, Pflegestützpunkt Kreis Paderborn

14.15 – 15.00 Uhr in Raum: B3.231

Wenn eine Angehörige/ein Angehöriger plötzlich oder auch vorhersehbar pflegebedürftig wird, gibt es vieles zu organisieren und in die Wege zu leiten. Der Pflegestützpunkt des Kreises Paderborn begleitet Pflegebedürftige und ihre Angehörigen auf diesem Weg.

Frau Wippermann, Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes des Kreises Paderborn, stellt in ihrem Vortrag das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Pflegestützpunktes Paderborn vor und informiert über ambulante Hilfen für pflegebedürftige/unterstützungsbedürftige Menschen, wie z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, ambulante Pflegedienste, stundenweise Entlastung und Möglichkeiten der stationären Pflege.

Vortrag 3: „Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf/Studium – Eine große Herausforderung! Wie kann ich gut für mich sorgen, Hilfe organisieren und bei Kräften bleiben?“

Silke Niewohner, Gesundheitswissenschaftlerin und Coach

15.15. – 16.00 Uhr in Raum: B3.231

Eine Angehörige/einen Angehörigen zu Hause zu pflegen/zu begleiten und berufstätig zu sein/zu studieren, ist in jedem Fall eine große Herausforderung und ein Spagat zwischen dem Wunsch zu helfen und der Sorge um den eigenen Lebensalltag. So selbstverständlich und erfüllend es sein kann, füreinander da zu sein und zu helfen, so schnell kann dabei die pflegende Person selbst in eine Situation geraten, in der die Herausforderung zur Überforderung wird. Der Übergang ist oft fließend und geschieht meist unbemerkt.

Silke Niewohner, Gesundheitswissenschaftlerin, Coach und langjährige Leiterin der landesweiten Informations- und Servicestelle für Pflegende Angehörige in Nordrhein-Westfalen, zeigt in ihrem Vortrag auf, welche Belastungen und Herausforderungen sich für Beschäftigte und Studierende bei der Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf/Studium ergeben können und wie sie diesen sinnvoll und wirksam vorbeugen und entgegenwirken können.